

Vielfalt fördern. Persönlichkeit entwickeln.

Schloss Heessen

Privatschule und Internat · Baudenkmal · Kulturstätte

Veranstaltungsort · Naturparadies

Ausgabe 2020

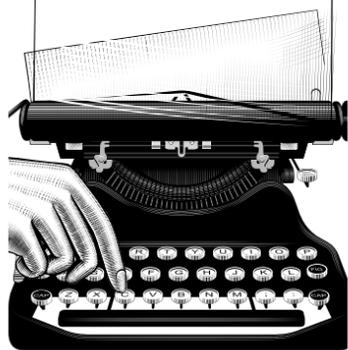
MITGETIPPT

SCHLOSS HEESSEN
WIRD TELC-
PRÜFUNGS-
ZENTRUM

Mit Wirkung zum Januar 2020 hat Schloss Heessen sein Bildungsangebot um einen wichtigen Baustein erweitert.

Die bereits seit 2017 bestehende Sprachschule mit den Schwerpunkten Englisch und DaF (Deutsch als Fremdsprache der Niveaustufen A1-C2) hat die Zertifizierung der telc gGmbH erhalten, um offiziell alle Sprachprüfungen von A1-C2 durchführen zu können und entsprechende Leistungszertifikate auszustellen.

Damit ist es ab sofort auch für externe Jugendliche und Erwachsene möglich, auf Schloss Heessen entweder einen Sprachkurs und/oder eine Sprachprüfung abzulegen. Informationen gibt es über das Schulsekretariat unter 02381-685-110.



-ANZEIGE-

Garten- und Landschaftsbau
Thür & Wolf GmbH



Hereinspaziert!

Der Schlüssel steckt. Schloss Heessen hat sich in den vergangenen drei Jahren einem gehörigen Umbau unterzogen - nach innen wie nach außen. Mittlerweile stehen die Tore immer häufiger offen. Das hat seinen Grund.

„Wer in Hamm an Schloss Heessen denkt, der hat vor allem erst einmal das schwere Eisentor vor Augen - und das ist meist geschlossen.“ Eine Aussage, mit der sich Verwaltungsleiter Renke Reichler bei seinem Dienstantritt im Hammer Osten vor drei Jahren mehr als einmal konfrontiert sah.

Viele Gespräche hat es seinerzeit in der Folge gegeben. Mit der Stadt Hamm, mit der Bezirksvertretung Heessen, mit Bürgerinnen und Bürgern vor Ort, mit Eltern und natürlich auch mit Schülerinnen und Schülern.

Viele Bedürfnisse galt es auszuloten und in der notwendigen Gewichtigkeit zu berücksichtigen. So galt es u.a. die Interessen des Eigentümers, die Bedürfnisse der Kinder und Eltern und die Wünsche der Bezirksvertretung und der lokalen Anwohner zu hören und das bestmögliche Ergeb-

nis für alle Seiten herauszuholen.

„Gerne würden wir auch im Alltag mehr Menschen Zutritt zum Gelände und den Gebäuden ermöglichen“, so Reichler.

Museen und Bauwerken herkenne aber schlicht unvereinbar.

Zwar öffnet das Schloss bereits seit vielen Jahren auch während des laufenden

bewusst nicht geplant. Reichler sieht das mit einem Augenzwinkern: „Das hält die Neugierde hoch.“ sagt er und ergänzt dann ernsthafter: „Wir haben in den letzten Jahren viel daran gearbeitet, das Bau- und Naturdenkmal Schloss Heessen so herzurichten, dass Gäste aller Altersstufen und Interessensgemeinschaften ihre Freude haben.“ Was er meint ist vor allem eine neue Beschilderung, die Besucher über das Gelände leitet, Bänke zum Verweilen, mehrere neue (bestuhlte) Freisitze, eine umgestaltete Kapelle und - darauf ist Reichler besonders stolz - einen frisch bestückten Weinkeller. Und wenn dann im Sommer 2021 auch das derzeit im Bau befindliche Schlosscafé seine Pforten öffnet, ist auch für das obligatorische Stück Kuchen unterm Schlossturm gesorgt.

► Jahresterminplaner umseitig zum Ausschneiden.

Das hier ist doch viel mehr als nur eine Schule in romantischem Ambiente. Baudenkmal. Kulturstätte. Veranstaltungsort. Naturparadies. Dieser Ort hat so viel zu bieten - und dazu laden wir herzlich ein!

Renke Reichler, Verwaltungsleiter des Landschulheim Schloss Heessen e.V.

Die mit dem Schulbetrieb in Zusammenhang stehende Verantwortung für die Kinder und Jugendlichen sei mit dem Schul- und Internatsalltag und regelmäßigen Öffnungszeiten, wie man sie von städtischen

Betriebs für die überregional bekannten Schlosskonzerte seine Pforten - ebenso wie für angemeldete Führungen; größere Veranstaltungen und Sonderöffnungstage während der Schulzeit sind aber

Vom Kind aus gedacht.



1957 als Landschulheim gegründet, der Geist vergangener Tage und eine Abriss über den Werdegang eines Hauses Tellerrand des privaten deutschen Sekun-

Das öffentliche Schulsystem hat sich in den vergangenen Jahren deutlich gewandelt. So bietet es heute - neben dem Regelunterricht - ein breites Spektrum an Kursen, Förder- und Förderprogrammen und Nachmittagsaktivitäten. Ein Bereich, in dem die privaten Schulen geglaubt hatten, ihr Alleinstellungsmerkmal gefunden zu haben. Also ein Trend zu Gunsten des öffentlichen Schulsystems?

Laut dem aktuellen Bericht „Bildung und Kultur“ des Statistischen Bundesamtes vom November 2018 nehmen die Anmeldezahlen an Privatschulen landes- und bundesweit aber zu.

Es steckt wie immer der Teufel im Detail. Der Trend hin zu immer mehr Förderprogrammen, Zukunftsworkshops, Berufsvorbereitungskursen und den allseits geforderten Ergänzungsangeboten im außerschulischen Ganztags sorgen mitunter dafür, dass widersinniger Weise am Ende am meisten leidet, wer doch eigentlich Nutznießer all dieser Programme sein soll: Das Kind. Nun haben die vielen Programme, aufgelegt durch die Kultusministerkonferenz oder das Ministerium für Bildung

und Forschung in Nordrhein-Westfalen, unbedingt nicht nur ihre sprichwörtliche Daseinsberechtigung, sondern jeweils auch einen tiefen Sinn.

Das Problem besteht vielmehr darin, die Gesamtheit der Landes- und Bundesprogramme mit der Gießkanne über der Jugend auszugießen und dabei die individuelle Entwicklung und die Bedürfnisse des einzelnen Kindes hinten anzu-

Auf Schloss Heessen haben in den vergangenen 63 Jahren zu keiner Zeit mehr als 360 Kinder und Jugendliche gelernt und gelebt. Heute sind es rund 250 Schülerinnen und Schüler. Dieses familiäre Lernumfeld ist

mischen sich heute auf Schloss Heessen moderne pädagogische Ausrichtung. Ein mit langer Tradition und ein Blick über den darschulwesens.

Jürgen Heimühle, seit fast 16 Jahren Schulleiter auf Schloss Heessen, beschreibt die konzeptionelle Ausrichtung seiner Schule so: „Im Schnitt sitzen bei uns nur zwischen 10 und 15 Schülerinnen und Schüler im Klassenzimmer. Das garantiert eine aktive Teilnahme am Unterricht und eine deutlich flexiblere und individuellere Lern- und Lehrsituation als dies in größeren Systeme-

persönlich und mit Blick auf ihre schulischen Leistungen stehen. Der Fokus liegt daher neben der fachlichen Ausbildung klar auf der Persönlichkeitsentwicklung eines jeden Kindes. Das fordert Flexibilität und ein hohes Maß an individueller Betreuung. Umsetzbar ist dies nur dank der ungewöhnlich hohen Personalquote.

Auf einen Lehrer kommen auf Schloss Heessen im Schnitt nur sechs Kinder. An öffentlichen Schulen waren es nach Zahlen des Bundes im Jahr 2012 mit rund 16 Schülerinnen und Schülern je Lehrkraft etwa 2,7 Mal so viele. Hinzu kommen in Heessen separate Kräfte für den gebundenen Ganztags an fünf Tagen in der Woche, eine Schulsozialarbeiterin und ein pädagogisch-psychologischer Berater.

Heimühle betont, dass dieses System nur funktioniert, wenn man es konsequent durch die gesamte Schulzeit beibehält und keine strukturellen Brüche produziert.

Deutlich macht er dies am Beispiel der sogenannten „Klassenlehrer tandems“.

Mit dem Übergang von der Grund- auf eine weiterführende Schule konstituieren sich alljährlich heterogene Klassen-



Um unsere Schülerinnen und Schüler bestmöglich zu fördern, bemühen wir uns um eine **Lernumgebung, in der unsere Kinder und Jugendlichen gerne zu uns kommen.**

Wir legen deshalb größten Wert darauf, dass unser Kollegium **Zeit für die Bedürfnisse eines jeden einzelnen Kindes hat.**

Georg Garbrecht, Vorstandsvorsitzender des Landschulheim Schloss Heessen e.V.

stellen, vielleicht sogar zu übersehen.

Der Zulauf auf die privaten Schulen lässt sich also weit weniger durch eine größere Vielfalt im Angebot, sondern viel mehr durch eine klare Fokussierung auf das einzelne Kind erklären.

es, was neben den Jugendlichen vor allem auch die Eltern schätzen. Schloss Heessen arbeitet neben der bewusst klein gehaltenen Gesamtschülerzahl auch mit einem im Schnitt weniger als halb so großen Klassenteiler, wie er im öffentlichen Schulsystem üblich ist.

men denkbar wäre.“ Selbst im direkten Landesvergleich der Privatschulen liegt der sogenannte „Klassenteiler“ deutlich höher. Teils sogar oberhalb dem Durchschnitt im öffentlichen Schulsystem.

Heimühle ist wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler dort abgeholt werden, wo sie

verbände mit unterschiedlichen Lernständen. In der Erprobungsstufe der Klassen 5 und 6 arbeitet Heimühle deshalb auch bei einer durchschnittlichen Klassengröße von nur 11 Kindern mit zwei Klassenleitern pro Klasse. Ein System, mit dem er durchweg positive Erfolge erzielt. Lerndefizite können so schneller aufgeholt und spezifische Begabungen punktgenau gefördert werden. Aber nicht nur die Klassengröße ist bewusst anders gewählt als an öffentlichen Schulen.

Auch bei der Umsetzung der Kerncurricula legt die Schule eigene Schwerpunkte. In seiner Verbindung zwischen Schule und Internat legt das Schloss großen Wert auf eine ganzheitliche Betrachtung der Lehrpläne.

Hierfür haben Schulträger, Schulleitung und Internat die „Schulentwicklungskonferenz“, wie das interne Gremium zur Weiterentwicklung des schulischen Lebens offiziell lautet, ein wenig erweitert. In der sogenannten „SchEK“, der Schlossentwicklungskonferenz beraten Lehrerinnen und Lehrer, Internatsmitarbeiter, Verwaltungskräfte und situativ auch Vertreterinnen und Vertreter der Schülerschaft über grundsätzliche Weiterentwicklungsmöglichkeiten im Rahmen einer ganzheitlichen Betrachtung.

„So sind Überlegungen zu tagesaktuellen ökologischen Fragestellungen auf Schloss Heessen nicht erst seit Greta Thunberg ein Gesprächsthema“, sagt Heimühle. Vielmehr habe man durch die enge Anbindung an die Natur, die großen Freiflächen und die reiche Flora und Fauna schon in den letzten Dekaden immer wieder einzelne Projekte etabliert, mit dem Ziel, der Jugend ein Gespür für den hohen Wert der regionalen Ökosysteme mit auf den Weg zu geben.

Aus dem ökologisch/ökonomischen Schwerpunkt, den sich die Schule auf ihre Fahnen schreibt, ist neben vielen kleinen vor allem ein großes Projekt hervorgegangen.

Seit Dezember 2011 bereits gibt es die ERC eSG, die „Ecological Revolutionary Company eSG“ - eine eingetragene Schülergenossenschaft, die eine fundierte Energieberatung für private Haushalte und Unternehmen anbietet. Harald Hoffmann, Oberstufenkoordinator und betreuender Lehrer formuliert es in einem kürzlich erschienen Imagefilm so: „Die Schülerinnen und Schüler profitieren insofern davon [der Idee der Schülerfirma], als dass sie Einblicke bekommen in komplexere Abläufe, die auch in großen Firmen stattfinden.“

Was er anspricht, trifft den Zeitgeist. Neben der eigentli-

chen Lehre wird dem Schulwesen heute ganz grundsätzlich verstärkt die Aufgabe zuteil, die angehenden Absolventen ganz gezielt auf das Leben nach der Schule vorzubereiten und entsprechend zu beraten.

Hier sieht sich Hoffmann in der Verantwortung. Nicht nur auf Schloss Heessen, sondern ganz grundsätzlich sind Schulen mittlerweile verpflichtet, das sogenannte KAOA-Pro-

erste Erfahrungen mit der Institution „Universität“ machen und dabei in einem Kurs für Betriebswirtschaftslehre ECTS-Punkte sammeln, die sie später ggf. an einer Hochschule ihrer Wahl anrechnen lassen können. Der Kurs geht 2020 in die vierte Runde - davon bereits im dritten Jahr im Rahmen einer Kooperation mit dem Freiherr-vom-Stein-Gymnasium in Hamm. Dass Unter-

Schwächen des Einzelnen notwendig sind.

Heimühle stützt sich auf ein engagiertes Kollegium. „Die Veränderungen im Schulwesen sind teils eklatant, das muss man schon sagen.“ Er selbst hat neben vielen anderen Veränderungen allein in seiner Schulleiterlaufbahn den Boomerang von G9 auf G8 und wieder zurück erlebt. Wie ihm geht es vielen seiner Lehrerinnen und Lehrer. Die meisten aus seinen eigenen Anfangstagen am Schloss sind trotz - oder vielleicht sogar wegen der vielen und stetigen Neuerungen und Weiterentwicklungen geblieben.

Spannend ist in Heimühles Augen - sowohl für ihn wie auch für seine Mitarbeiter - der vermutlich letzte große Neuerungsprozess, den er im aktiven Dienst noch erleben wird.

Es geht um Digitalisierung. Seine Schule hat mit Hilfe des Landes sowie des Schulträgers in den vergangenen zwei Jahren im sechsstelligen Bereich in die infrastrukturelle Ausstattung investiert und dabei vor allem auf eine langfristige Nutzbarkeit geachtet.

„Wir haben unseren Fokus weniger auf mobile Endgeräte“ gelegt und mehr darauf, dass wir eine stabile und sichere Umgebung schaffen, in der sich unsere Schülerinnen und Schüler mit ihren eigenen Geräten einwählen können.“, fasst Heimühle die Strategie auf Schloss Heessen grob zusammen.

Damit ist die Schule durchaus im Trend, die sogenannte „BYD (Bring Your Own Device)-Lösung“, also das Mitbringen eigener Geräte in eine gesicherte Netzwerkkumgebung ist mit Blick auf Umwelt und Geldbeutel für alle Seiten die sinnvollste Option. Ein Klassensatz iPads oder Laptops ist im Schnitt maximal drei, in Ausnahmen vier Jahre nutzbar. Die hieran anknüpfende Verschrottung könne man sich im wahrsten Wortsinne sparen, da fast jeder Schüler ohnehin ein eigenes Gerät

besäße, sagt Heimühle. Man würde also am Ende nur den Elektroschrott verdoppeln - und das ist auf Schloss Heessen absolut nicht gern gesehen.

Damit die Schülerinnen und Schüler aber nicht nur noch auf den Bildschirm starren sondern einen gesunden Umgang mit der Materie erlernen, setzt man auf Schloss Heessen neben der „Informatischen Bildung“, wie das Schulfach in der Sekundarstufe I offiziell heißt, auch auf die sogenannten „Medienschouts“. Hierbei handelt es sich um Schülerinnen und Schüler, die sich durch die regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen und den eigenen internen Diskurs mit den Stolpersteinen der Thematik auseinandersetzen und ihre Mitschülerinnen und Mitschüler anschließend in Workshops darin schulen, u.a. bewusster mit dem eigenen Smartphone und dem persönlichen Social-Media-Profil umzugehen.

In den Augen des Vorstandsvorsitzenden des Schulträgers, Georg Garbrecht, bereichern all die Bemühungen um die stetige Weiterentwicklung des Angebotes nicht nur das „Schlosleben“ selbst. Dies zeigt sich in der gesamten Entwicklung der Schullandschaft über das letzte halbe Jahrhundert. So sind ursprünglich im privaten Schulwesen geborene Ideen, wie der gebundene Ganztags, Hausaufgabenbetreuung und die große Bandbreite an Förder- und Förderkonzepten heute auch aus dem öffentlichen System nicht mehr wegzudenken.

Sowohl Garbrecht als auch Heimühle halten es für wichtig, den Innovationsgeist auch im frisch angebrochenen Jahrzehnt hochzuhalten. Nur wenn das gelinge, könne das Schulwesen ganz grundsätzlich mit den Bedürfnissen der Zeit mithalten und ihnen vielleicht sogar ein Stück vorauslaufen. Denn das, so Heimühle, sei die eigentliche Aufgabe von Schule: Kinder auf die Zukunft vorbereiten.

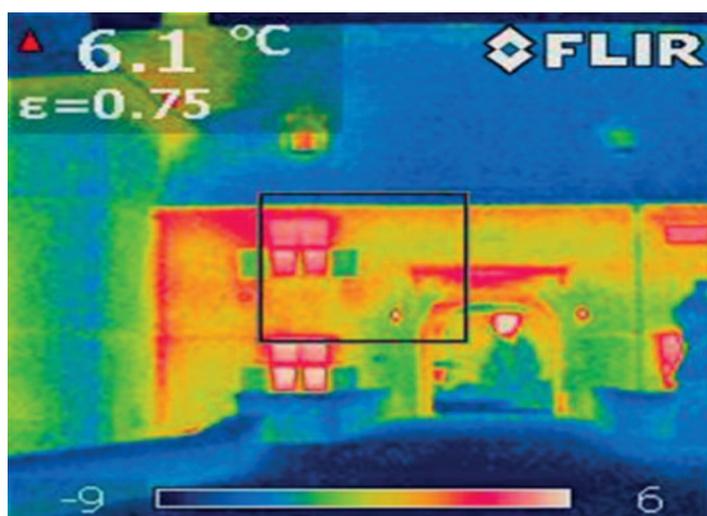


Bild oben: Die ehemalige Ministerin für Schule und Bildung des Landes NRW Sylvia Löhrmann und Mitarbeiter der ERC eSG sprechen über Nachhaltigkeit (Foto: start-green.net)

Bild unten: Kältebrückenerfassung aus einer internen Themographie Anfang 2020 innerhalb des Schlossgeländes (Foto: ERC eSG)

gramm umzusetzen. KAOA steht für „Kein Abschluss ohne Anschluss“ und umschreibt recht treffend die Problematik vergangener Tage.

„Natürlich sollen unsere Schülerinnen und Schüler bei uns im besten Fall ein gutes Abitur ablegen, das ist gar keine Frage“, so Schulleiter Heimühle, „aber diese Art von „Zusatzangeboten“ ist es doch, was im gesellschaftlichen Wandel immer mehr zu unserer ureigenen Verantwortung geworden ist“.

Man müsse, so sagt er, das gesamte schulische Angebot deutlich mehr vom Bedarf des Kindes her denken und weniger mit der Brille des Lehrers.

Ein Beispiel, wo „das echte Leben“ unmittelbar in die Schule kommt, ist der seit einigen Jahren stattfindende Hochschulkurs „Economist Pass“. Schülerinnen und Schüler können hier in Zusatzveranstaltungen am Wochenende

nehmen in die Hochschulen gehen, um dort mit zukünftigen Absolventen in Kontakt zu kommen, ist mittlerweile seit Jahren erprobte Praxis. Hochschulen, die sich direkt mit den Schulen vernetzen, sind hingegen verhältnismäßig neu. Das erfordert von beiden Seiten Engagement.

Genau hier sieht Heimühle eine der Stärken seiner eigenen Schule.

Das Kollegium ist zwar mit etwa 40 Kolleginnen und Kollegen deutlich kleiner als an einem vergleichbaren öffentlichen Gymnasium im Stadtgebiet, allerdings ist durch die geringe Schülerzahl je Klasse und die hohe Betreuungsdichte nicht nur der Zugang zum Kind gewährleistet, sondern auch eine Entlastungssituation geschaffen, die genau die Freiräume ermöglicht, die für eine adäquate Auseinandersetzung mit der individuellen Persönlichkeit, mit den Stärken und den vermeintlichen



Mehr Infos?

... Gib es hier. Mit einem Klick.



Ute Oehl lacht, wenn man Sie auf Ihre Zeit auf Schloss Heessen anspricht. Sie muss erst selber nachrechnen und kommt am Ende auf 14 Jahre, die sie mittlerweile schon auf Schloss Heessen tätig ist. Begonnen hat sie als Erzieherin, später wurde sie eine der sogenannten „Quartiersleiterinnen“ und seit Herbst 2019

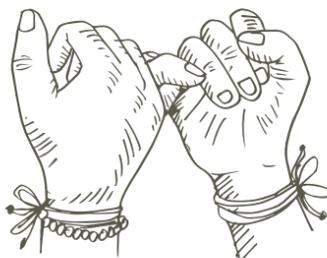
In den 1960er Jahren hatte das Internat noch 20% mehr Betten zur Verfügung. Damals waren 4-, 6- und 8-Bettzimmer aber auch noch völlig üblich und zeitgemäß. Heute hingegen ist das Doppelzimmer die Standardbelegung. Lediglich auf Wunsch werden Zimmer mit drei oder vier Kindern belegt. Auch das kommt vor.

Ausprägung und Stärkung der jeweiligen Persönlichkeit ausgerichtet.

Neben der gelungenen schulischen Ausbildung waren die Prägung des Charakters, Haltung, Pünktlichkeit und Ordnung die Wesenszüge, auf die Arthur Theodor Gruelich schon damals großen Wert gelegt hat. Dies hat sich bis

ein großes Stück weit die Rolle der Familie.“ Viele der „Internaten“, wie die Schülerinnen und Schüler des Internats früher hießen, verbringen nicht nur ihre Jugend, sondern vor allem auch ihre Pubertät auf Schloss Heessen. Da sind Feinfühligkeit und ein waches Auge besonders wichtig. Oehl schmunzelt. „Natürlich sollen die Kids hier

Gerade im Nachmittags- und Abendbereich, dort wo der Schulalltag endet, bietet sich dann der Raum, auch einmal in die „väterliche oder mütterliche Rolle“ zu schlüpfen, sagt Nagel. Die Schüler hätten ein feines Gespür und suchten sich sehr schnell ihren ganz persönlichen „Bezugserzieher“. Dies sei wichtig, ergänzt Oehl, um



Freundschaften fürs Leben!

Internate umgibt bis heute eine gewisse Mystik. Eine ihnen ganz eigene Aura. So auch auf Schloss Heessen. Seit 63 Jahren leben hier Kinder und Jugendliche. Vieles hat sich über die Jahre geändert - die Moderne hat Einzug gehalten. Eines ist dennoch über all die Jahrzehnte gleich geblieben. Wer einmal einzieht, der bleibt. Und mit ihm die Freundschaften, die einen ein Leben lang begleiten.

fungiert sie als kommissarische stellvertretende Internatsleiterin. Von den Grundstrukturen der Anfangszeit ist heute nicht mehr viel spürbar und dennoch sagt Ute Oehl: „Der Geist ist gleich geblieben“. Wie das zu verstehen ist, wird sie später noch erläutern.

Das zur Privatschule Schloss Heessen gehörige Internat mit seinen rund 90 Betten verteilt sich auf aktuell insgesamt drei Quartiere. Die Mädchen bewohnen mit dem Torhausquartier ein eigenes Gebäude auf dem weitläufigen und dennoch übersichtlichen Areal. Besonders ist, dass von der 5. bis zur 12. Klasse alle gemeinsam auf einem Quartier leben. Dies sei spannend, am Ende aber für alle absolut gewinnbringend, so Oehl. Durch den Altersunterschied würden sich familiäre, geschwisterähnliche Strukturen ergeben, die nicht nur das Internatsleben im Allgemeinen, sondern vor allem baulich bedingt in dieser Form auf Schloss Heessen tatsächlich besonders machten.

Räumlich getrennt beleben die Jungen das 2. Obergeschoss des Hauptschlösses. Da hat sich - anders als bei den Mädchen - zu früher übrigens auch etwas getan. Lebten in den Anfangsjahren von der Sexta bis zur Oberprima alle Jungs mehr oder minder unter einem Dach, so sind es aus räumlichen Gründen heute nurmehr die „Kleinen“ - und damit die Schüler der Sekundarstufe 1, die es sich unter dem weitläufigen Dachgebälk des Schlosses gemütlich gemacht haben.

Durch die Verringerung der Bettenzahlen pro Zimmer sank zuerst die Schülerzahl. Da der Bedarf nach neuen Internatsplätzen aber groß war, entschloss man sich in den 2000er Jahren dazu, dem Platzmangel aktiv zu begegnen. So leben die Oberstufenschüler, die „Jungs“, wie Ute Oehl sie scherzhaft nennt, seit der Einweihung des Neubaus

heute nicht geändert. Im Gegenteil. So individuell, wie die Schule im Alltag auf die Bedürfnisse der Kinder eingeht, so spezifisch wird auch das Internatsprogramm an den Kindern und Jugendlichen ausgerichtet.

Kevin Nagel ist seit rund 5 Jahren - gemeinsam mit internatsweit 15 Kolleginnen und Kollegen - als Mentor für

ihre Erfahrungen machen“, sagt sie. Aber eben alles im Rahmen.

Damit hier im Trubel des Alltags nichts untergeht und die Mentoren des Internats immer auch über die Geschehnisse des Vormittags unterrichtet sind, wurden vor einigen Jahren schon die sogenannten „Lehrer-Erzieher-Austauschgespräche“ ins Leben gerufen.

im doch etwas anders getakteten Internatsalltag auch den Moment der emotionalen Einkehr zu ermöglichen. Wertschätzung und ein respektvoller Umgang seien die Basis, auf der die gemeinsame Arbeit zwischen Kind und Erzieher fuße. „Ohne das und eine gehörige Portion Vertrauen von beiden Seiten geht es gar nicht“, so Oehl.

Schlussendlich betrifft das auch den Elternkontakt. Nagel ergänzt: „Den emotionalen Moment, den ein „Umzug“ aus dem Elternhaus in eine Internatsschule mit sich bringt, darf man auf keinen Fall unterschätzen.“

Dabei ist es nicht immer automatisch Heimweh, mit dem die Kinder zu kämpfen haben, sondern vielfach auch die ungewohnte Situation aus Elternsicht. Hier stehen die Erzieher in engem Austausch, gerade in den ersten Wochen und Monaten. Laut Oehl ist es ungemein wichtig, dass elternseitig nicht das Gefühl entsteht, „nicht mehr am Ball zu sein“. „Wir bekommen mit jedem einzelnen Kind und Jugendlichen einen enormen Vertrauensvorschuss. Diesem gerecht zu werden ist ein wichtiger Baustein unserer täglichen Arbeit.“

Dies bezieht auch die individuellen Bedarfe der „Schlossbewohner“ mit ein. Jede Schülerin und jeder Schüler hat eigene Interessen und Begabungen. Diese mit Blick auf die Persönlichkeit des Einzelnen zu unterstützen und weiter auszubauen ist großer Bestandteil der Programmatik auf Schloss Heessen.



Die Internatsschule soll ihren Zöglingen bei verständnisvoller Betreuung **nicht nur eine Stätte gediegener und bestimmter Erziehung, sondern auch ein Zuhause sein.** [...]

Neben der guten schulischen Ausbildung wird das Hauptgewicht auf **Bildung des Charakters und der Persönlichkeit** gelegt. Wir sind bemüht, durch **Disziplin, durch Haltung, Pünktlichkeit und Ordnung** den Kindern eine vielleicht zuerst äußerliche, dann aber mehr und mehr nach innen gehende Festigkeit zu geben.“

Arthur Theodor Gruelich, 1956

im Jahr 2013 direkt vor dem Schlosstor und genießen hier natürlich auch ein kleines bisschen mehr Freiheit.

Diese Alterstrennung ist nicht mehr ganz tafrisch und wird schon seit einigen Jahren gelebt, so Oehl. Dies schärfe die sozialen Gruppen- und Gemeinschaftsstrukturen und die schrittweise Entwicklung in die Selbstständigkeit. Eine Tugend, die dem Gründervater des gemeinnützigen Trägers bereits 1957 ein Anliegen war. So wurde das Internatsleben insgesamt vor allem auf die

derzeit 75 Kinder und Jugendliche zuständig. Auch er betont die Grundstrukturen, die vor allem für „seine Kleinen aus dem 2. Obergeschoss“ ein Anker im Alltag sind. Hierzu zählen neben morgendlichen und abendlichen Ritualen die tägliche Quartiersrunde, in der der Schultag nach- und der Internatstag vorbesprochen wird. Auch die gemeinsame Einnahme der Mahlzeiten ist Nagel und seinen Kolleginnen und Kollegen ein Anliegen. „Da die Kinder hier bei uns wohnen, übernehmen wir natürlich auch

Durch den losen und im Bedarfsfall auch intensiven Austausch zwischen Lehrerkollegium und pädagogischem Internatspersonal werden nicht nur schulische Themen schnell erfasst.

Besonders die außerschulischen Sorgen und Ängste der Kinder und Jugendlichen werden in diesen Gesprächen auf fachlicher Ebene ausgetauscht. Dies verkürzt die Wege und schafft eine schnellere Kommunikationsbasis beider Parteien zum Kind.



Zur familiären und gemütlichen Atmosphäre tragen auch die auf die jeweiligen Bewohnerinnen und Bewohner zugeschnittenen Quartiere bei. Ines Rafflenbeul, seit Herbst 2019 Internatsleiterin auf Schloss Heessen, betont die Wichtigkeit eines behaglichen Rückzugsortes im Rahmen dieser besonderen Umgebung: "Unsere Eltern melden uns regelmäßig zurück, wie erstaunt sie über die schnelle Entwicklung ihrer Kinder sind. Dieser Reifungsprozess ist ein Stück weit systembedingt. Privatsphäre ist etwas, was sich Jugendliche im Internat Stück für Stück erarbeiten müssen."

Einfach mal die Tür zuhauen ginge nicht so einfach - und genau diese andere Art von Achtsamkeit, von Gruppendynamik und von Gemeinschaftsorge laut Rafflenbeul dafür, dass die Kinder „schnell erwachsen werden“, ohne dabei ihre Kindheit und Jugend aufzugeben. Dieser Aspekt ist ihr besonders wichtig. „Altersgerechte Entwicklung“ ist ein Stichwort, das mehrfach fällt. Konkret geht es um die Bereitstellung zugeschnittener Rahmenbedingungen „am Kind entlang“. Dies äußert sich unter anderem auch in der Tagesstruktur der einzelnen Quartiere. Nicht nur die „Zubettgehzeiten“ sind auf die Alterstruktur der Gruppen abgestimmt. Auch die Verfügbarkeit des WLAN-Netzes ist infrastrukturell auf ein kindgerechtes Nutzungsverhalten ausgerichtet. Auch, wenn beispielsweise das Smartphone heutzutage als selbstverständlicher Begleiter der Jugend zu akzeptieren ist, arbeiten die Erzieherinnen und Erzieher mit wechselnden Angeboten im Nachmittags- und Wochenendbereich daran, ein gesundes Verhältnis zwischen digitaler und analoger Welt auszuloten und den Kindern und Jugendlichen einen gesunden Umgang mit digitalen Medien und den Risiken der sozialen Medien nahezubringen.

Das breit gefächerte Angebot beginnt bei regelmäßigen Ausfahrten mit den hauseigenen Kanus und Kanadiern, die Erzieher Nagel selbst betreut. „Das wird super angenommen! Wenn im Frühling die Sonne hinter der Lippeinsel untergeht, ist das eine hoch frequentierte

und total positiv wahrgenommene Möglichkeit des sportlichen Freizeitausgleichs.“ Kein Wunder - liegen die Kanus in Wurfweite

mündigen Mitgliedern der Gesellschaft erziehen, sagt Renke Reichler,



zum Wasser „im Dock“ und bieten damit einen entspannten Ausklang eines intensiven Schultages.

Aber nicht nur im Outdoorbereich mit Wassersport, Fußballplatz, Kletterwand sowie Basketball- und Mehrzweckplatz sind viele Möglichkeiten für den Freizeitausgleich direkt auf dem Schlossgelände gegeben. Der hauseigene Fitnessraum, ein großer Kicker, eine schier uferlose Auswahl an Gesellschaftsspielen, ein Atelier für große und kleine Künstler oder die Holz- und Fahrradwerkstatt sind nur einige der „Schlechtwetteroptionen“, die für die Internatschüler dauerhaft bereitstehen. Ergänzt werden diese im engen Austausch zwischen Schülerinnen und Schülern und den Erziehern. So kann mit Blick auf Jahreszeiten und variierende Interessenlagen der Kinder und Jugendlichen ein zum Zeitgeist passendes Angebot gestrickt werden.

Erweitert wird dies vor allem am Wochenende um größere Aktionen. Ob sportlich, musisch, lebenspraktisch oder kulturell: Die Erzieherinnen und Erzieher sprechen sich hierzu regelmäßig mit ihren Schülerinnen und Schülern ab. Dann geht es zum Kartfahren, nach Münster ins Museum, auf den Weihnachtsmarkt nach Dortmund oder Köln, zum Eislaufen oder im Sommer auch zum Segeln. Wem eine Aktivität besonders gefällt, der hat auch die Möglichkeit vor Ort einem Verein beizutreten. Rafflenbeul betont die gute Vernetzung zu den lokalen Vereinen. „Wir haben immer wieder Jugendliche, vor allem aus der internationalen Schülerschaft, die gerne zum Bogenschießen gehen.“ Das Schloss unterstützt die Einbringung in das Vereinswesen.

Man wolle die Jugendlichen zu



mehr so, dass die Jugendlichen sich bereits auf unterschiedliche Weise bei der Feuerwehr, dem THW oder im Vereinswesen engagierten und sich dann freuten, wenn dies mit einem Stipendium honoriert werde. Abgerundet wird das Gesamt-

Verwaltungsleiter am Schloss. Es sei wichtig, die Kinder in ihrer persönlichen Findungsphase zu fördern und ihnen aufzuzeigen, dass es auch wichtig sei, diese Lebensphase auch zur Verinnerlichung lebenspraktischer Eigenschaften zu nutzen.

„Seine Schulzeit auf dem Schloss verbringen zu können, ist nicht selbstverständlich. Hierfür ein Bewusstsein zu entwickeln verstehen wir auch als Teil unserer Aufgabe“, so Rafflenbeul.

Das bedeutet auch, dass die Schüler im Laufe ihrer Schullaufbahn ein stetig steigendes Maß an Verantwortung übernehmen müssen. Für sich selbst, aber auch für die Gesellschaft. Letzteres fördert der Schulträger in besonderem Maße über die Vergabe von Stipendien. „Wer sich für das Gemeinwohl einsetzt, den entlasten wir im Bedarfsfall auch finanziell“, sagt Reichler. Es gehe dabei nicht darum, die Kinder in ein „durch die Hintertür bezahltes Ehrenamt“ zu schieben. Im Gegenteil. in der Praxis sei es viel-

programm mit regelmäßig stattfindenden Feiern, die auch die Gegebenheiten der Schüler aus Übersee oder dem asiatischen Raum berücksichtigen.

Ob nun das chinesische Neujahrs- oder das mexikanische Totenfest, das jährliche Herbstfest oder die von den Schülerinnen und Schülern selbst gestaltete und ausgerichtete Weihnachtsfeier: Wenn die Kinder und Jugendlichen bei winterlichen Temperaturen am Lagerfeuer alters- und nationenübergreifend zusammen Stockbrot backen, sind Rafflenbeul, Oehl und Nagel zufrieden. „Wenn man sich das anschaut, dann zeigt das doch, dass die Kinder gerne hier sind. Das ist der Geist, der unsere Schule seit über 60 Jahren begleitet.“ sagt Oehl und Rafflenbeul ergänzt: „Am Ende entstehen hier gerade Freundschaften fürs Leben - schade nur, dass die Kids das heute noch nicht wahrnehmen...“





Genuss. Kunst. Kultur.

Feierte die **Schloss Heessen Classics** im vergangenen Jahr als Teil der Hammer Oldtimerralley quasi gerade erst Premiere, ist sie ein Jahr später schon fester Bestandteil des Hammer Veranstaltungskalenders. Das soll so bleiben, da sind sich die Schlossverwaltung und das Hammer Stadtmarketing einig.

„Es liegt ja in der Natur des Deutschen immer über das Wetter zu meckern, aber heute können wir eigentlich nur dankbar sein“, sagt Susanne Hartmann aus der Veranstaltungsorganisation der Schloss Heessen Classics.

Kein Wunder, zeigt das Thermometer doch knapp 29°C - und das bereits um 11 Uhr morgens. Was sie nicht ahnt - es wird noch mehr.

Langsam füllt sich das Gelände mit den ersten Kunstinteressierten, Familien und Oldtimerfans.

An insgesamt 14 Ständen haben die Besucherinnen und Besucher Gelegenheit, mit Hammer Künstlerinnen und Künstlern ins Gespräch zu kommen und von Aquarell über Ölmalerei bis hin zu bildhauerischen Werken zu bestaunen, was vor der eigenen Haustür an künstlerischer Vielfalt geboten wird.

Untermalt wird das Programm von Küchenchef Marvin Mys und seinem Team. Auf der Karte stehen neben Bratwurst und Nackensteaks auch geflämmt Lachs in Cointreau und Garnelen aus der Pfanne. Hartmann ist wichtig, dass für jeden Geschmack und Geldbeutel etwas dabei ist. „An Tagen wie diesen

öffnen wir unser Haus ganz bewusst für die Allgemeinheit - und da möchten wir niemanden ausgrenzen“, sagt sie und ergänzt „das ist übrigens auch der Grund, warum wir grundsätzlich an unseren Öffnungstagen und bei öffentlichen Schlossführungen keinen Eintritt nehmen. Das Schloss ist

Interesse stößt. Denn trotz der um die Mittagszeit tatsächlich grenzwertigen Hitze füllt sich der Innenhof des Schlosses nicht nur mit den Teilnehmern der Oldtimerralley „Hamm erfahren“.

Geplant hatte man für bis zu 1.000 Besucher, aber eben

chern: Wasser und Schorle! Wer schnell ist, sucht sich ein Plätzchen im kühlen Schatten und begutachtet aus der Entfernung die über 100 Oldtimer, die sich ab der Mittagszeit auf dem Schlossgelände verteilen.

Auch Klaus Ernst, Geschäfts-

unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Oldtimerralley nicht wünschen.“

Auf die Ohren gibt es auch etwas: Das Duo „Rawsome Delight“ gibt Vintage-Schätze aus Folk, Rock 'n' Roll, Jazz und Swing zum besten und bietet so für diejenigen, die es sich im Innenhof bequem gemacht haben, mehr als die klassische Begleitmusik.

Am Ende des Tages zieht Hartmann gemeinsam mit Verwaltungsleiter Reichler Bilanz: „Wir wollten bewusst etwas Besonderes. Eine Tagesveranstaltung, die Architektur, (Zeit)Geschichte, Kulinarik und Kunst vereint.“, so Reichler. Der Erfolg des Tages macht deutlich: Interesse ist da - und die Schloss Heessen Classics wird auch 2020 eine Neuauflage erfahren



Eine Wahnsinnsstimmung und wirklich eine tolle Gelegenheit, das Schloss auch einmal abseits des Schulalltags zu zeigen!

Der Andrang zeigt, dass unser Konzept aus Genuss, Kunst und Kultur in der Hammer Bevölkerung aufgeht. Das freut uns und bewegt zum „Weiterdenken“!

Susanne Hartmann, Veranstaltungsorganisation des Landschulheim Schloss Heessen e.V.



Foto: Robert Szkudlarek (links, rechts), Schloss Heessen (mitte)

als Baudenkmal und Kulturstätte ein besonderer Ort in Hamm - und den möchten wir zugänglich machen.“ Ein Angebot, dass offenbar auf großes

nicht mit derart heißen Temperaturen. Während Bier und Weißwein gekühlt auf Abnehmer warten, läuft vor allem eins bei den am Ende rund 900 Besucherinnen und Besu-

führer der Stadtmarketing Hamm GmbH zeigt sich begeistert: „Direkt an der Lippe, eine spitzen Kulisse, leckeres Essen und ein super Ambiente. Viel mehr können wir uns für

► In diesem Jahr findet die Schloss Heessen Classics am 30. August statt. Unter der Überschrift „for Kids“ liegt der Schwerpunkt anders als im Vorjahr auf einem Rahmenprogramm für die „Kleinen und klein Gebliebenen“ mit Hüpfburg, Menschenkicker, Schaumkuss-Wurfmaschine und vielem mehr. Aber auch Oldtimer-Fans kommen wieder auf ihre Kosten: Die Rallye wird in diesem Jahr zur sogenannten „Wertungsprüfung“ zu Gast sein.

Starke Partner in der Gastronomie

Das Jahr 2019 war auf Schloss Heessen auch das Jahr der Kooperationen. Vor allem im Veranstaltungsbereich konnten starke Partner gefunden werden, mit denen gemeinsam für die Zukunft geplant wird. Im gastronomischen Team steht mit Küchenchef Marvin Mys zwar ein Vollblutgastronom am Herd - der schulische Alltag und die hausinternen Veranstaltung binden hier aber bisweilen alle Kapazitäten. Daher steht mit dem „Alten Fährhaus“ nun ein renommier-

ter Partner der Hammer Gastronomie bereit, bei großen Veranstaltungen bis 1.500 Personen im Catering zu unterstützen.

Beide Küchenchefs freuen sich auf die Zusammenarbeit und betonen die kulinarische Nähe zueinander.

So sollen zukünftig auch weitere (teils gemeinsame) Konzepte erarbeitet werden. Kochkurse und Seminare unter dem Motto „Fisch&Fleisch“, „Wein- und Käse“ oder „Whisky & Cigars“ sind bereits in Planung.



Das Restaurant „Altes Fährhaus“ im Hammer Osten ist seit Anfang 2020 fester Gastronomiepartner von Schloss Heessen

Foto: Robert Szkudlarek

Begleitet werden diese zukünftig mit Getränken der Pott's Brauerei GmbH aus Oelde. Auch hier schließt sich der Kreis zu einem festen Partner mit hohem Anspruch.

► Mehr Informationen zu den kulinarischen Themenabenden gibt es telefonisch unter 02381- 685-310.

Die Natur im Blick

So lassen sich die vielschichtigen Werke des 2013 verstorbenen Hammer Künstlers Manfred Dirkling wohl am besten zusammenfassen.

Schloss Heessen würdigt das Wirken des gelerntesten Holzbildhauers nun in einer neu installierten Dauerausstellung.

Wechselnde Exponate aus dem postum dem Landschulheim Schloss Heessen e.V. vermachten Nachlass sind ab sofort im ersten Obergeschoss des Hauptschlusses zu besichtigen.



Hierunter fallen sowohl bildhauerische Werke unterschiedlicher Lebensperioden des Künstlers als auch Zeichnungen und Assemblagen.

Auf Grund der Vielzahl an Werken variiert die Ausstellung halbjährlich.

► Besichtigung nur nach telefonischer Rücksprache.

Zu Tisch.

Die kleine Genussreise.



Nicht nur mit Blick auf starke Partner „von außen“ hat sich auf Schloss Heessen einiges getan. Nach der 2019 neu installierten Funktion des Gastronomieleiters in Person von Marvin Mys wurden zum Jahreswechsel 2020 zwei weitere Positionen neu bekleidet. So steht Bärbel Behnke, bereits seit 25 Jahren am Schloss, nunmehr der Küche vor, während Matthias Straube den Servicebereich neu aufstellen wird. Damit soll nicht nur die Speisen- und Servicequalität der täglichen Buffetschiene im Mittags- und Abendbereich weiter gesteigert, sondern auch neue Konzepte auf feste Füße gestellt werden. Die Philosophie von Mys ist die Verarbeitung exzellenter Grundprodukte in ihrer möglichst reinen Form. Wo in Deutschland lässt sich diese Erfahrung heutzutage noch besser machen als in den kleinen Wirtschaften der Weinstraße,

der Bayerische Boazn, oder einer friesischen Kombüse?

Um den Gaumen auch abseits des Alltags frisch zu halten, werden Mys, Behnke und Straube im Sommer 2020 die Pfalz bereisen um sich für die kommende Herbstsaison inspirieren zu lassen.

Was Sie davon haben? Wir nehmen Sie mit auf die Reise! An insgesamt zwei Terminen im Herbst 2020 (09.09.2020 / 06.10.2020, je um 19:00 Uhr) bieten wir Ihnen eine Verkostung erlesener Pfälzer Weine in Begleitung ausgewählter Amuse-Bouches an. Lassen Sie sich bei einer privaten Schlossführung nicht nur unsere historische Kapelle

oder die frisch instandgesetzte Renteihalle zeigen sondern genießen Sie auch einen Blick in unseren hauseigenen „Kleinen Weinkeller“. Die Personenzahl ist je Veranstaltung bei einem „All-Inclusive“-Preis von 42 EUR je Gast auf 20 Personen begrenzt.

► Anmeldungen nimmt das Geschäftsbüro telefonisch unter 02381- 685-310 entgegen.

Herausgeber:
Landschulheim Schloss Heessen e.V.
Eingetragener gemeinnütziger Verein
Schlossstraße 1 • 59073 Hamm
Vereinsnummer 729 • Finanzamt Hamm
Steuernummer 332/5938/0187
Vertreten durch den Vorstand:
Georg Garbrecht (Vorsitz), Frank Figgen,
Angelika Gieseler
Satz und Gestaltung:
Renke Reichler
Auflage:
35.000 Stück
Telefon: +49 (0) 2381-685-0
Fax: +49 (0) 2381-685-390
Email: PR@Schloss-Heessen.de
Internet: www.Schloss-Heessen.de

Diese Publikation, einschließlich ihrer Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Herausgebers ist unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Bildnachweise:
Wenn nicht anders angegeben:
© Schloss Heessen
Seite 1 (Bildmontage): Triff,
Shutterstock.com, 1279385644 • Seite
6 (oben): Andreas G.-Mantler • Seite 7
(Schild): sunnychicka, Shutterstock.com,
1215189880 • Seite 8 (Aquarelle):
Yulia She, Shutterstock.com,
270052526 / 327571772



Der Terminkalender für die Brieftasche. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Schloss Heessen		
Jahreskalender 2020		
05. Februar 2020 19.30 Uhr	●●●	Schloss-Konzert (Cello meets Vibraphone - Classical meets Jazz) Kulturbüro der Stadt Hamm
14. Februar 2020 ab 13.00 Uhr	○○○	Tag des offenen Schlosstores Schloss Heessen Privatschule und Internat
04. März 2020 19.30 Uhr	●●●	Schloss-Konzert [Trio Jean Paul] Kulturbüro der Stadt Hamm
06. Juni 2020 15.00 Uhr	○○○	Kinderschützenfest Schützenverein Heessen 1835 e.V. Im Rosengarten von Schloss Heessen
05. Juli 2020 ab 19.30 Uhr	●●●	Klassiksommer 2020 (Konzert im Rosengarten) Kulturbüro der Stadt Hamm
29. August 2020 ab 18.00 Uhr	●●●	Schloss Heessen Classics - Dinner en Blanche Schloss Heessen in Zusammenarbeit mit „Hamm Erfahren 2020“
30. August 2020 ab 11.00 Uhr	○○○	Schloss Heessen Classics - For Kids. Schloss Heessen
13. September 2020 ab 11.00 Uhr	○○○	Tag des offenen Denkmals und Jazzfrühstück Schloss Heessen zusammen mit dem Rotary-Club Hamm
30. September 2020 ab 19.30 Uhr	●●●	Schlosskonzert [Trio Van Beethoven] Kulturbüro der Stadt Hamm
11. November 2020 ab 16.00 Uhr	○○○	Martinsfeuer Schloss Heessen Privatschule und Internat
25. November 2020 ab 19.30 Uhr	●●●	Schlosskonzert [Sjaella-A-cappella-Sextett] Kulturbüro der Stadt Hamm
09. Dezember 2020 ab 19.30 Uhr	●●●	Schlosskonzert [Marsyas Baroque: Südwind] Kulturbüro der Stadt Hamm
●●● Karten über die Stadt Hamm ○○○ Eintritt frei		